

Speed-reading: 14 Autoren in 70 Minuten

LITERATUR Ostbayerische Schriftsteller lasen im Kunst- und Gewerbeverein.

VON FLORA JÄDICKE, MZ

REGENSBURG. Einen wahren Lesemarathon veranstaltete der Schriftstellerverband Ostbayern am Donnerstag im Kunst- und Gewerbeverein. Fünf Minuten hatte jeder der 14 Autoren, um sein Werk zu präsentieren. Dann übergab er den Staffelfstab an den nächsten Kollegen. Das Speed-dating macht es vor. Warum also nicht ein Speed-reading. Denn viel mehr gibt auch der Klappentext nicht preis, wenn der Leser zwischen all den Texten auf Büchertischen entscheiden soll. Dennoch ist erstaunlich, wie viel Eindruck in etwen so kurzen Moment passt. Im Gegensatz zur hektischen Promotiontour eines Speed-datings war die Atmosphäre unter den Schriftstellern zwischen den Exponaten der 83. Kunstjahresschau angenehm gelöst. Musikalisch begleitet wurde die Lesung vom Fagottisten Benedikt Dreher.

„Ich liebe dich, das ist alles“

Auf die Unterscheidung legt Maria A. Panzer wert. „Die Schriftstellerei war einst ein Gewerbe und manchmal eine Kunst.“ So jedenfalls wollte Panzer die erste Jahreslesung des Schriftstellerverbandes Ostbayern verstanden wissen. Als Zeugnis der „Vielfalt des Schreibens und der Textsorten“.

Was den Zuhörer erwartete, war denn manchmal Gewerbe, aber auch Kunst. Dafür sorgten vor allem Namen wie Wolf Peter Schnetz und Matthias Kneip. Dessen Gedichte und Aphorismen „blöd aber sinnig“ gehörten zu den Glanzpunkten des Abends. Ebenso wie die Gedichte von Wolf Peter Schnetz „Ich liebe dich, das ist alles“ und eine Nachdichtung Lao Tses „Tao Te King“. Auch Friedrich Brandl, Helmut Hoehn, Barbara Krohn, Siegfried Schüller und Elfi Hartenstein zeigten mit Lyrischem und Literarischem, wie



Hatte nur fünf Minuten Zeit: Friedrich Brandl liest aus „Ziegelgassler“

Foto: Sebastian Zwirnagl

DIE BEIM SCHRIFTSTELLERVERBAND OSTBAYERN GELESENEN BÜCHER

- **Hildegunde Arnteier:** ... Überraschend weihnachtlich
- **Friedrich Brandl:** Ziegelgassler
- **Markusine Guthjahr:** Kochen mit den Gaben Gottes – Früchte und Pflanzen der Bibel
- **Helmut Hoehn:** Adl Adler

- **Karin Holz:** Phasmida
- **Udo Kaube:** Aquaplanning
- **Matthias Kneip:** Blöd aber sinnig
- **Barbara Krohn:** Die achte Todsünde
- **C. Kupfer und W. Schrock-Schmidt:** Nichts ist eine Kleinigkeit bei Hofe
- **Wolf Peter Schnetz:** Ich liebe dich ...

- **Lao Tse/ W. P. Schnetz:** Tao Te King
- **Siegfried Schüller:** ... bis an die Baum-Grenze
- **Rolf Stemmle:** Feen, Liebesverbot, Rienzi
- **Maria A. Panzer:** Fürstinnen von Thurn und Taxis

vielschichtig die lokale Literatur ist. Historisches hatten Maria A. Panzer, Rolf Stemmle und Carola Kupfer zu bieten. Die „Fürstinnen von Thurn und Taxis“, glänzten mit fundierter Recherche. Ganz ohne Lesen kam indes Rolf Stemmle aus. In „Feen, Liebesverbot, Rienzi“ behandelt er drei wenig bekannte Wagneroper. Mit „Nichts ist eine Kleinigkeit bei Hofe“ dagegen präsentierten Carola Kupfer und Wolfgang Schrock-Schmidt ein

unterhaltsames Oeuve über die Intrigen im Mannheimer Schloss. Dass diese erste Jahreslesung trotz des Lesemarathons keine kühle Buchschau war, dafür sorgten Barbara Krohn, Maria A. Panzer und zahlreiche Schriftsteller aus München, Erlangen und anderen Städten. Eigens angehen und anderen Städten. Eigens angehen, um Wolf Peter Schnetz zum bevorstehenden 70. Geburtstag am kommenden Wahlsonntag ihre Aufmerksamkeit zu machen. So muss man es wohl

nennen, wenn „Wortgefährten und Weggefährten“ eine 160 Seiten starke Festschrift zum 70. herausbringen. Gedichte und Prosa von Max Heigl, Elfi Hartenstein, Gerd Schern, Bernhard Setzwein, Benno Hurr und vielen anderen formulieren die Gedanken und Impressionen zu „Panta Rhei ...“ – „Alles fließt“. Man könnte es Wolf Peter Schnetz' Lebensmotto nennen. „Das war überhaupt nicht geplant“, bekannte er sichtlich übermüdet.